

Dietrich Hunkeler
Bodenacherstrasse 75
8121 Benglen

Benglen, 3. März 2009



Politische Gemeinde Fällanden
Gemeinderat
8117 Fällanden

Rückzug: Allgemein-anregende Initiative: Einheitsgemeinde in Fällanden

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Initiativkomitee zieht gemäss Gemeindeordnung Art. 3 und dem Gemeindegesetz §50, 5, die am 9.1.2009 eingereichte "Initiative "Einheitsgemeinde in Fällanden", zurück.

Initiativkomitee
Erstunterzeichnender:

Dietrich Hunkeler, Bodenacherstrasse 75, 8121 Benglen

Mitunterzeichnende:

Maia Ernst, Alte Zürichstrasse 11, 8118 Pfaffhausen

z. K. an: Schulgemeinde Fällanden

Dietrich Hunkeler
Bodenacherstrasse 75
8121 Benglen

Benglen, 3. März 2009

Schulgemeinde Fällanden
Schulpflege
8117 Fällanden

Rückzug: Allgemein-anregende Initiative: Einheitsgemeinde in Fällanden

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Initiativkomitee zieht gemäss Gemeindeordnung Art. 3 und dem Gemeindegesetz §50, 5, die am 9.1.2009 eingereichte "Initiative "Einheitsgemeinde in Fällanden", zurück.

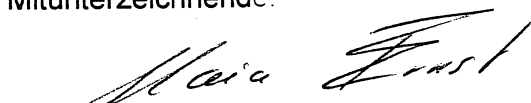
Initiativkomitee

Erstunterzeichnender:



Dietrich Hunkeler, Bodenacherstrasse 75, 8121 Benglen

Mitunterzeichnende:



Maia Ernst, Alte Zürichstrasse 11, 8118 Pfaffhausen

z. K. an: Politische Gemeinde Fällanden

Pressemitteilung 4.3.2009

Rückzug der Initiative „Einheitsgemeinde in Fällanden“: Initianten sind enttäuscht vom Reformunwillen der Schulpflege und des Gemeinderates Fällanden

Die Initiative wird von den Initianten zurückgezogen. Am 9. Januar 2009 wurde eine Initiative mit dem Ziel auf 2014 eine Einheitsgemeinde in Fällanden zu bilden, eingereicht. Die Initiative war durch verschiedene Gespräche mit den meisten Parteipräsidenten und Exponenten der Parteien breit abgestützt. Die Schulpflege reagierte sehr rasch mit einer ablehnenden Haltung. Der Gemeinderat lehnte die Initiative später ab. Die überraschende negative Haltung zur Initiative durch den Gemeinderat zwang zu einer neuen Lagebeurteilung. Bereits in 10 Wochen, am 17. Mai 2009 sollte an der Urne entschieden werden, ob eine vertiefte Prüfung der Einheitsgemeinde durch geführt werden soll.

Die Schulpflege, sowie der Gemeinderat müssten nach ihrem Nein nun, zwingend auf Grund ihrer Entscheidung den Stimmberechtigten empfehlen "keine vertiefte Prüfung vorzunehmen". Die Schulpflege lehnte die Prüfung der Zusammenlegung der politischen Gemeinde mit der Schulgemeinde ab. Sie sah in einer Fusion eine "Degradierung" (Zitat aus der Homepage der Schule Fällanden). Auch herrscht die Meinung vor, dass nur durch Eigenständigkeit und eine eigene Finanzpolitik eine gute Schule garantiert werden kann. Dass dem nicht so sein kann zeigen die über 60 Einheitsgemeinden im Kanton Zürich (Tendenz stark zunehmend), die nach der Überzeugung der Stimmberechtigten bestens funktionieren. Interessanterweise sieht die neue Verfassung des Kantons Zürich die Einheitsgemeinde als den Regelfall vor.

Völlig unverständlich ist der Entscheid des Gemeinderates. Er hat somit einen kaum existierenden "Sonderfall Fällanden" bestätigt, der in der Regel nur von der Schulpflege in Anspruch genommen wurde. Der Gemeinderat hat nach unseren Erkenntnissen als einzige Gemeinde im Kanton Zürich eine Einheitsgemeinde abgelehnt. Die Initianten können keine Argumente nachvollziehen die mit Vernunft, Weitsicht und Dienst im Auftrag des Bürgers zu verstehen sind. In Anbetracht der argen Finanzlage der Gemeinde Fällanden und insbesondere der Schulgemeinde, wäre die Prüfung der Einheitsgemeinde dringend notwendig.

Die Initianten haben sich dazu entschieden, die Initiative zurück zu ziehen. Aufgrund der Ablehnung durch die Schulpflege und durch den Gemeinderat, ist mit der Ablehnung der Initiative durch das Stimmvolk am 17. Mai zu rechnen. Zudem befürchten die Initianten, dass bei einer Annahme der Initiative, die Umsetzung von der Schulpflege und dem Gemeinderat kaum im Sinne des Bürgers vollzogen würde. Die Initianten wollen auf dieser Basis die Zukunft einer sinnvollen Einheitsgemeinde nicht verbauen. Die Initianten stehen nach, wie vor voll und ganz hinter einer Einheitsgemeinde und sind überzeugt, dass an den Wahlen 2010 neue Schulpfleger oder Gemeinderäte gewählt werden, die sich einer vertieften Prüfung nicht verweigern. Aus unserer Sicht haben die Behörden die Zeichen der Zeit nicht erkannt und eine grosse Chance verpasst.

Die Initianten Dietrich Hunkeler, CVP und Maia Ernst, GLP